

---

# Kundendokument DIN SPEC 77223

## Standardisierte Vermögens- und Risikoanalyse für den Privatanleger



Finanzberatung Sorgenfrei

---

<b>erstellt am</b> <b>25.02.2019 für</b>	<b>Thomas Muster</b> <b>(geb. 12.10.1976)</b>	<b>Elvira Muster</b> <b>(geb. 01.11.1977)</b>
Anschrift	Musterstraße 6, 85514 Musterhausen	
Telefon beruflich	06065-54412	06444-522214
Telefon privat	06065-85541	
Telefon Mobil		
E-Mail	thomas.muster@gmx.net	emuster@web.de

---

<b>Ihr/e Berater/in</b>	<b>Michael Müller - Finanzberatung Sorgenfrei</b>
Anschrift	Hauptstraße 5, 87745 Musterhausen
Telefon	06065 855412
Telefax	
Mobil	0151 5874412
E-Mail	michael.mueller@finanzberatung.org
IHK-Nummer	577733-38j

---

## Finanzanalyse nach DIN SPEC 77223

Die DIN SPEC 77223 legt Anforderungen an den Analyseprozess im Rahmen der standardisierten Vermögens- und Risikoanalyse für Privatanleger fest.

Der standardisierte Analyseprozess gliedert sich in die folgenden Prozessschritte:

- Datenaufnahme
- Risikoprofilierung des Anlegers — Prüfung von Kenntnissen und Erfahrungen
- Ermittlung der (subjektiven) Risikobereitschaft des Anlegers
- Prüfung der (finanziellen) Risikotragfähigkeit
- Festlegung der Anlagestrategie pro Anlageziel

Der Analyseprozess umfasst die Datenaufnahme, die standardisierte Risikoprofilierung für Privatanleger und die Festlegung der Anlagestrategie je Anlageziel. Die DIN SPEC 77223 legt Anforderungen an den Analyseprozess als einen Teil der Beratung fest. Die Anwendung der DIN SPEC 77223 bedingt grundsätzlich einen ganzheitlichen Analyseansatz. Das Ergebnis einer Analyse nach der DIN SPEC 77223 ist statischer Natur und gibt eine Momentaufnahme wieder. Singulärer Produktverkauf, z. B. neue Vermögensanlagen an „erfahrene Anleger“ oder „beratungsfreie Ausführungsgeschäfte“ im Rahmen von Vermögensstrukturierungsmaßnahmen sind keine Anwendung im Sinne der DIN SPEC 77223. Generell sind alle Bewertungen und Handlungsempfehlungen, die auf Basis dieser Analyse erfolgen, ebenfalls Bestandteile der Beratung. Sie fallen nicht in den Anwendungsbereich dieser DIN SPEC 77223.

Im Rahmen der DIN SPEC 77223 werden existenzielle Risiken, die aus möglichen Defiziten in den Bereichen Absicherung und Vorsorge erwachsen können, berücksichtigt. Allerdings ist das angesprochene Thema kein Bestandteil der Beurteilung der Risikotragfähigkeit im Sinne von WpHG und FinVermV.

Allen Beratergruppen, sowohl im Geltungsbereich des KWG und WpHG als auch der GewO und FinVermV, wird empfohlen, dass ihre Kunden (der Anleger) im Analyseprozess nach DIN SPEC 77223 Hinweise zu folgenden wesentlichen Themen erhalten sollten, sofern diese für den Haushalt (einschließlich aller wirtschaftlich abhängiger Personen) relevant sind:

- Haftungsrisiken
- Grundsicherungs-Gesundheit
- Erwerbsunfähigkeit/Berufsunfähigkeit/Invalidität
- Arbeitsunfähigkeit
- Hinterbliebenenvorsorge
- Wohngebäude

# 1. Gesprächs- und Personendaten

Gesprächstermin	am 31.01.2018 um 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr in beim Kunden
Anleger	Thomas Muster (geb. 12.10.1976)
Weitere anwesende Personen	
Anlass des Gesprächs	Altersvorsorge Anlage besprechen
Anleger handelt auf	auf eigene Veranlassung
Ausgeübter Beruf	Dipl. Ing. für Bauwesen (selbständig)
Ausbildung	Ing. für Bauwesen (FH)
Berufliche Qualifikation	
Frühere relevante berufliche Tätigkeiten	

## 2. Kenntnisse und Erfahrungen des Anlegers

Die Kenntnisse und Erfahrungen mit Vermögensanlagen werden für die jeweilige Finanzanlage erhoben. Sofern der Anleger bereits über Kenntnisse und ggf. Erfahrungen verfügt, ist das Prüfungsergebnis positiv. Sofern keine Kenntnisse oder ausreichende Erfahrungen bestehen, besteht eine entsprechende Informations- und Aufklärungspflicht. Informativen Charakter haben die durchschnittliche Anzahl an Geschäften und der durchschnittliche Umsatz in der benannten Finanzanlage pro Jahr.

Vermögensanlagen	Kenntnisse vorhanden oder Erfahrungen > 6 Monate	Durchschnittlicher Anzahl der Geschäfte pro Jahr	Durchschnittlicher Umsatz der Geschäfte pro Jahr	
<b>Finanzanlagen/ Finanzinstrumente</b>				
Geldmarktfonds	nein	-	-	X
Rentenfonds/Anleihen/Klassische RV/LV	nein	-	-	X
Fonds/Aktien/Fondsgebundene RV/LV	nein	-	-	X
Mischfonds/Hybrid RV/LV	ja	-	-	✓
Offene Immobilienfonds	ja	-	-	✓
Strukturierte Wertpapiere	nein	-	-	X
Termingeschäfte	nein	-	-	X
Geschlossene Investmentvermögen	nein	-	-	X
Sonstige Vermögensanlagen	nein	-	-	X
<b>Andere Anlagen</b>				
Spar-/Tages-/Termingeld	ja	2	50.000 €	✓
Immobilien	nein	-	-	X
Sonstige	nein	-	-	X
<b>kreditfinanzierte Vermögensanlagen:</b>				
Art der Finanzierungen				
Kreditvolumen (Schätzung, Durchschnitt)	0 €			
<b>Bisher in Anspruch genommene Dienstleistungen</b>				
Beratungsfreie Orderausführung	nein			
Anlageberatung	nein			
Vermögensverwaltung	nein			
Keine Dienstleistung	nein			

### 3. Vermögensbilanz

In der Vermögensbilanz werden die Bruttovermögenswerte den Verbindlichkeiten gegenübergestellt. Das Bruttovermögen setzt sich zusammen aus dem Barvermögen, den Kapitalanlagen, dem Immobilienvermögen, sowie sonstigen Vermögenswerten. Die Verbindlichkeiten bestehen aus der Summe der Darlehenstände für eigen- und fremdgenutzte Immobilien, Ratenkredite/Konsumentendarlehen sowie sonstigen Verbindlichkeiten. Das Bruttovermögen abzüglich der Verbindlichkeiten ergibt das Nettovermögen. Als nicht bilanzierbare Positionen gelten z.B. Rürup-Rente oder gesetzliche Renten, da diese nicht als Kapitalwert verfügbar sind sowie Eventualverbindlichkeiten (z.B. Bürgschaften).

Hinweis: Die Struktur aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten muss regelmäßig an die Anlageziele, das persönliche Risikoprofil und die Fristigkeiten angepasst werden.

Gemeinsame Haushaltsbetrachtung		T. Muster (Risikotyp: 1-vorsichtig) und E. Muster (Risikotyp: 1-vorsichtig)			
Vermögen	Wert	Risikoanteil	Quelle		
Barvermögen	5.000 €	0 %			
Bankguthaben/Konto/Festgeld...	5.000 €	0 %			
Kapitalanlagen					
Lebens-/Rentenversicherung					
Wertpapiervermögen/Aktien					
Geschlossene Investmentvermögen					
Immobilienvermögen	420.000 €	0 %			
Selbstgenutzte Immobilien	320.000 €	0 %			
Fremdgenutzte Immobilien	100.000 €	0 %			
Sonstige Vermögenswerte					
Unternehmerische Beteiligung					
Sonstige Anlagen					
<b>Bruttovermögen</b>	<b>425.000 €</b>	<b>0 %</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>			<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre    Keine Ang.
Dispositionskredite					
Konsumentenkredite					
Darlehen eigengenutzte Immobilien	150.000 €				150.000 €
Darlehen fremdgenutzte Immobilien	70.000 €				70.000 €
Sonstige Verbindlichkeiten					
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>220.000 €</b>				<b>220.000 €</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>205.000 €</b>				
Nicht bilanzierbare Positionen					
Rürup-Renten, gesetzliche Renten,...					
Eventualverbindlichk. (Bürgschaft,...)					



## 4. Zuordnung des Risiko-Index des Vermögens mit einem Risikoportfolio

Die einzelnen vorhandenen Vermögenswerte werden entsprechend ihres individuellen Risikos eingestuft. Die Bandbreite reicht von 100 % tendenziell sicheren Anlagen bis zu 100 % tendenziell riskanten Anlagen. Die einzelnen Vermögenspositionen werden mit ihrem anteiligen Wert am Gesamtvermögen gewichtet. Das Analyseergebnis zeigt den Risikoindex des Gesamtvermögens. D.h. es wird ausgewiesen, zu wieviel Prozent das Gesamtvermögen aus riskanten und sicheren Anlagen besteht. Der Risikotyp des Anlegers wird durch subjektive Selbsteinschätzung gewählt. Im Risikoabgleich wird geprüft, ob der Risiko-Index des Gesamtvermögens dem Risikotyp des Anlegers entspricht.

Risikoklasse		Empfohlenes Portfolio		Subjektive Risiko- bereitschaft (Risikotyp des Anlegers)	Risikoindex des Vermögens
		sicher	riskant		
1 - Der vorsichtige Anleger	Der Anleger möchte keine finanziellen Risiken eingehen. Der nominale Kapitalerhalt steht im Vordergrund, die Nutzung von Chancen wird dem Thema Sicherheit untergeordnet. Kaufkraftverluste werden dabei akzeptiert.	100 %	0 %	X (Thomas und Elvira)	X
2 - Der substanzorientierte Anleger	Der Anleger möchte finanzielle Risiken weitgehend vermeiden bzw. kontrollieren. Die Sicherheit der Kapitalanlage ist vorrangig, entsprechend geringe Wertzuwächse werden akzeptiert.	75 %	25 %		
3 - Der ausgewogene Anleger	Der Anleger erwartet höhere Erträge, aber nicht um jeden Preis. Werteinbußen/Verluste werden in gewissem Maße temporär in Kauf genommen. Prinzipiell sollen Ertragschancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.	50 %	50 %		
4 - Der ertragsorientierte Anleger	Das Thema Rendite und Ertragschancen spielt für den Anleger die übergeordnete Rolle. Zur Erzielung überdurchschnittlicher Erträge werden auch höhere Risiken und damit das Risiko von Verlusten in Kauf genommen.	25 %	75 %		
5 - Der spekulative Anleger	Der Anleger hat sehr hohe Ertragserwartungen. Diese haben oberste Priorität, dabei werden auch hohe Risiken/Verluste bis hin zum Totalverlust akzeptiert. Der Anleger beschäftigt sich aktiv und regelmäßig mit dem Thema Kapitalanlagen.	0 %	100 %		
Risikoklasse 1 der Ist-Bilanz (0 % tendenziell riskante Anlagen) bestätigt subjektive Riskobereitschaft des Anlegers.					
<b>Ist-Zustand</b>		100 %	0 %		

Maßnahmen zur Verbesserung der Risikostruktur Ihres Vermögens: <Keine Angabe>

Bezüglich des Handlungsbedarfes zur Anpassung der Risikostruktur des Vermögens machte der Anleger **keine Angabe.**

## 5. Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

Die Einnahmen-/Ausgabenrechnung stellt Ihr Nettogesamteinkommen den Ausgaben gegenüber. Das Nettogesamteinkommen besteht aus dem Erwerbseinkommen aus ihrer Tätigkeit als Angestellter oder Selbstständiger und ggf. weiteren Einnahmen aus Vermietung&Verpachtung, Kapitalvermögen, Renten oder sonstigen Einnahmen. Die Ausgaben setzen sich aus dem Konsum, den Kosten für Wohnen, Zins-/Tilgungsleistungen sowie den Ausgaben in den Bereichen Absicherung, Vorsorge und Vermögensplanung zusammen. Die Gesamteinnahmen abzüglich der Gesamtausgaben ergeben die Liquidität I. Wenn die Einnahmen höher als die Ausgaben sind, ist dieser Wert positiv. Sind die Einnahmen kleiner als die Ausgaben, ist er negativ. Die Einnahmen/Ausgabenrechnung erfolgt auf Basis von durchschnittlichen monatlichen, regelmäßigen und absehbar dauerhaften Einnahmen und Ausgaben.

<b>Nettoeinnahmen (durchschnittlich monatlich)</b>	
Nettoerwerbseinkommen nach KV/GVS	6.495 €
Liquiditätsergebnis aus Vermietung & Verpachtung	300 €
Nettovermögenseinkommen aus Kapitalvermögen	0 €
Nettovermögenseinkommen aus eigenem Betrieb	0 €
Sonstiges Nettovermögenseinkommen	0 €
Nettorenteneinkommen	0 €
Sonstiges Nettoeinkommen	0 €
<b>Nettogesamteinkommen</b>	<b>6.795 €</b>
<b>Ausgaben (durchschnittlich monatlich)</b>	
Konsum	4.000 €
Wohnen (Miete/Bewirtschaftung...)	250 €
Zins-/Tilgungsleistungen	0 €
Sonstige Ausgaben	0 €
Absicherung (Sachversicherungen)	0 €
Vorsorge (Kranken-/Lebens-/Rentenversicherung)	0 €
Vermögensplanung (Geldanlagen, Beteiligungen)	0 €
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.250 €</b>
<b>Liquidität I</b>	<b>2.545 €</b>
+/- Absicherung (Simulation)	-10 €
+/- Vorsorge (Simulation)	-10 €
+/- Vermögensplanung (Simulation)	+20 €
<b>Liquidität II</b>	<b>2.545 €</b>



## 6. Existenzielle Risiken bei Absicherung und Vorsorge

Es erfolgt eine Überprüfung der Risiken in den Bereichen Absicherung und Vorsorge. Folgende Themen sind hierbei existentiell wichtig:

- Haftpflichtrisiken (Verursachung von Schäden bei denen Forderungen Dritter entstehen)
- Grundschatz Gesundheit (Absicherung im Krankheitsfall im ambulanten/stationären/zahnmedizinischen Bereich)
- Berufsunfähigkeit (Dauerhaft entfallendes Erwerbseinkommen bei Eintreten einer Berufsunfähigkeit/Invalidität)
- Arbeitsunfähigkeit (zeitlich begrenzte Arbeitsunfähigkeit und der daraus resultierender Wegfall des Erwerbseinkommens)
- Hinterbliebenenvorsorge (Absicherung der Hinterbliebenen im Fall des Todes eines Einkommensbeziehers)
- Wohngebäude (Schutz des Gebäudeeigentümers vor Risiken aufgrund Feuer, Sturm, Hagel, Leitungswasser)

Finanzthema	Trifft zu?	Lücke?	Versorgungsziel lt. DIN SPEC 77222	Vorhandene Leistungen	Lücke
Allgemeines Haftungsrisiko	ja	ja	10.000.000 €	2.000.000 €	8.000.000 €
Haftungsrisiko Kraftfahrzeug	ja	nein	10.000.000 €	100.000.000 €	
Haftungsrisiko aus privater Tierhaltung	ja	ja	10 Mio € pro Tierart	Hunde 0 €	Hunde 10 Mio €
Haftungsrisiko aus Haus- und Grundbesitz	ja	ja			
Haftungsrisiko Gewässerschäden	ja	ja	10.000.000 €	2.000.000 €	8.000.000 €
Haftungsrisiko Photovoltaikanlage	ja	ja	10.000.000 €	2.000.000 €	8.000.000 €
Risiko des Arbeitskraftverlustes wegen Berufs-/Dienstunfähigkeit	ja	ja	4.511 €	0 € gesetzl. Rente, 2.000 € private Rente, 0 € NVK (St. 2)	2.511 €
Risiko finanzieller Einbußen im Todesfall	ja	ja	537.456 €	0 € gesetzl. Leistung, 0 € private Leistung, 0 € NVK (St. 2)	537.456 €
Risiko aus Verlust/Beschädigung Immobilie	ja	nein			
Kostenrisiko Krankheit (Grundschatz)	ja	nein	Krankenvers.	0 €, PKV	
Risiko des Arbeitskraftverlustes wegen Arbeitsunfähigkeit	ja	ja	4.511 €	keine gesetzl. Leistung, 1.500 € KT ab Tag 22, 0 € NVK (St. 2)	4.511 € [1.Tag]

Eine Analyse und/oder eine Beratung zu den existentiellen Risiken in den Bereichen Absicherung und Vorsorge erfolgte durch Michael Müller am 15.01.2019.

## 7. Prüfung der finanzielle Risikotragfähigkeit

Die finanzielle Risikotragfähigkeit wird überprüft, indem das Ergebnis der Einnahmen/Ausgabenrechnung, sowie der Vermögensbilanz ausgewertet werden. Sofern bei der Einnahmen/Ausgabenrechnung ein positiver Liquiditätssaldo ausgewiesen wird, ist die finanzielle Risikotragfähigkeit für die Liquidität gegeben. In der Vermögensbilanz führt ein Vermögensüberschuss, d.h. das Vermögen ist größer als die Schulden, zur Erfüllung der finanziellen Risikotragfähigkeit.

### In Hinsicht auf die Liquiditätssituation:

Finanzielle Risikotragfähigkeit ist gegeben. Liquidität II ist mit 2.545 € positiv.

Maßnahmen zur Verbesserung der Risikotragfähigkeit:

### In Hinsicht auf das Nettovermögen:

Risikotragfähigkeit ist gegeben, da das Nettovermögen mit 205.000 € positiv ist.

Maßnahmen zur Verbesserung der Risikotragfähigkeit:

## 8. Anlagestrategie pro Anlageziel

In der folgenden Tabelle sind die Festlegungen bzgl. der Anlagestrategie für Ihre persönlichen Anlageziele dargestellt.

Bezeichnung	Anlagedauer	Zielgröße	Zielerreichung	Anlagestrategie des Ziels (Risikoportfolio der Risikoklasse 1-5)*	Anlagebetrag
Risiko aus mangelnder Altersvorsorge (Thomas)	23 Jahre	6.717 € mtl	79 %	2-substanzorientiert	
Ausbildung Luca	9 Jahre	50.000 €	0 %	1-vorsichtig	
Freier Vermögensaufbau	1 Jahr	100.000 €	0 %	3-ausgewogen	

\* Die Ermittlung der Anlagestrategie erfolgt mittels eines Risikoanalysetools nach der Festlegung der DIN SPEC 77223. Das Risikoanalysetool verwendet historische Renditen, die ausschließlich der Ermittlung der Risikobereitschaft des Anlegers dienen und keine Auskunft über den zukünftigen Anlageerfolg geben.

## 9. Rahmenparameter und Haftung

### Rahmenparameter

Stand 01.01.2019

Die Durchführung der Basis-Finanzanalyse für Privathaushalte ist nur unter Nutzung von festgelegten aktuell gültigen Rahmenparametern, Methoden und Annahmen möglich. Insbesondere bei langfristigen Betrachtungen und Analysen (z.B. für die Altersvorsorge) haben die Inflationen und die Hochrechnung von Vermögenswerten einen großen Einfluss.

Inflationsrate (Geometrisches Mittel der letzten 10 Jahre mit Stichtag 1. Januar. Quelle: Statistisches Bundesamt)	1,2 % p.a.
Mindestbedarf (Mindestlohn von 9,19 € * 8h * 21 Arbeitstage - 25% Sozialversicherung/Steuer)	1.157,94 € mtl.
Mindestbeitragsbemessungsgrundlage Krankenversicherung / Pflegepflichtversicherung für freiwillig versicherte Selbstständige/Freiberufler	1.038,33 € mtl.
Allgemeiner Beitragssatz Rentenversicherung	18,6 %
Allgemeiner Beitragssatz Arbeitslosenversicherung	2,5 %
Allgemeiner Beitragssatz Krankenversicherung (mit Anspruch auf Krankengeld ab dem 43. Tag)	15,5 %
Durchschnittlicher Zusatzbeitrag für die gesetzliche Krankenversicherung	0,9 %
Allgemeiner Beitragssatz Pflegeversicherung	3,05 %
Kinderlosenzuschlag Pflegeversicherung	0,25 %
Mindestbeitrag gesetzliche Kranken-/Pflegepflichtversicherung für freiwillig versicherte Selbstständige	mit Kind 192,61 € mtl. ohne Kind 195,21 € mtl.
Halber Regelbeitrag für Selbstständige/Freiberufler in der gesetzlichen Rentenversicherung	289,70 € mtl.
Beitragsbemessungsgrenze Kranken-/Pflegeversicherung	54.450 € p.a.

### Hochrechnung von Barvermögen, Kapitalanlagen und Ansprüchen aus der Altersvorsorge

Sofern keine hochgerechneten Werte wie Rentenzahlungen oder Kapitalzahlungen durch einen Anbieter von Lebens-/Rentenversicherung oder Geldanlagen gegeben sind, erfolgt eine Hochrechnung der Vermögenswerte anhand von Renditeklassen. Wenn Rentenzahlungen und Kapitalzahlungen gegeben sind, werden die Rentenzahlungen herangezogen. Wenn mehrere Werte (z.B. garantierte Leistungen und Leistungen mit Überschuss) gegeben sind, werden bei 2 Werten der niedrigere verwendet und bei 3 Werten der mittlere Wert.

Renditeklasse 1 (Verträge mit Beitragsgarantie)	1,0 %
Renditeklasse 2 (Verträge mit niedriger oder keiner Beitragsgarantie)	4,5 %

### Haftung

Dieses Dokument wurde auf Basis Ihrer Angaben und Daten zum Stichtag 25.02.2019 erstellt. Es wurde nur der zu diesem Datum gültige Vertragsstand betrachtet. Der Berater nimmt keine Prüfung dieser Daten auf Richtigkeit und Vollständigkeit vor. Prognosen, insbesondere Altersvorsorgeberechnungen und Analysen im Bereich Vermögensplanung, werden mit finanzmathematischen Methoden berechnet. Die tatsächliche Entwicklung der Verhältnisse kann zu Abweichungen von der Prognose führen. Dies gilt einerseits für Änderungen Ihrer persönlichen Lebenssituation, andererseits aber auch für die Entwicklung der Wirtschaftslage und der rechtlichen Rahmenbedingungen (z.B. im Steuerrecht, bei der Sozialgesetzgebung, etc.). Wir empfehlen Ihnen daher, diese Analyse regelmäßig überprüfen und anpassen zu lassen. Es erfolgt keine Rechts- und/oder Steuerberatung; diese Tätigkeiten sind dem Berater nicht gestattet. Wir raten Ihnen daher, sich insoweit an einen Steuerberater und/oder Rechtsanwalt zu wenden.